

# So arbeitet der Inklusions-beirat



Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

## Merkblatt

LEICHTE SPRACHE



## **Impressum:**

StädteRegion Aachen

A 58 | Amt für Inklusion und Sozialplanung

Zollernstraße 10 | 52070 Aachen

Übersetzung in Leichte Sprache:

LEWAC gGmbH – Büro für Leichte Sprache Aachen

## **Abbildungen:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e. V. , Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Gestaltung StädteRegion Aachen, Druckerei

Druck StädteRegion Aachen, Druckerei

Bezeichnung A 58/inklusionbeirat

Stand Oktober 2019

## **Darum geht es in diesem Heft:**

- Seite 4 bis 7      **So arbeitet  
der Inklusionsbeirat**
- Seite 8 bis 12    **Die Regeln für die Sitzung  
Vor der Sitzung**
- Seite 13 bis 18   **Die Regeln für die Sitzung  
In der Sitzung**
- Seite 19 bis 22   **So bearbeitet der Beirat  
Anträge, Vorlagen und  
Anfragen**
- Seite 23 bis 24   **Die Regeln für die Sitzung  
Nach der Sitzung**

# So arbeitet der Inklusionsbeirat

## Was ist der Inklusionsbeirat?



Alle Menschen sollen überall mitmachen können.

Auch Menschen mit Behinderung.

Das nennt man:

### **Inklusion.**

Für die StädteRegion Aachen ist Inklusion wichtig.

Inklusion klappt nicht von allein.

Die StädteRegion hat darum einen Plan gemacht.

Viele Menschen haben an dem Plan mitgearbeitet.

Der Plan heißt **Inklusionsplan.**

Im Inklusionsplan sind viele Projekte.

Zum Beispiel:

Wanderwege für

Menschen mit Behinderung.

Inklusionsplanung in  
der StädteRegion Aachen



## Die Projekte

- müssen passend sein für Menschen mit Behinderung
- müssen bald gemacht werden
- müssen gut gemacht werden.

Eine Gruppe von Menschen achtet darauf.

Das ist der **Inklusionsbeirat**.

Im Text sagen wir dazu: **Beirat**.

Viele Menschen im Beirat

haben selbst eine Behinderung.

Sie wissen besonders gut:

Das brauchen

Menschen mit Behinderung.



## Das sind die Mitglieder vom Beirat.



Im Beirat sind

- 11 Menschen mit Behinderung
- 11 Politiker von der StädteRegion
- 2 Experten aus der Politik.

Es gibt noch 22 Stellvertreter.

Wenn ein Mitglied **nicht**

zum Beirat kommen kann:

Dann kommt ein Stellvertreter.



Die Vorsitzende vom  
Beirat heißt:

**Karin Schmitt-Promny.**

Sie ist eine Politikerin

von der Partei: Die Grünen.



Sie hat einen Stellvertreter:

**Jörg-Michael Sachse-Schüler.**

Er ist von Pro Retina.

Pro Retina arbeitet für Blinde.

## Wer organisiert den Beirat?



Das Inklusionsamt organisiert den Beirat.

Das heißt zum Beispiel:

Das Amt schickt die Einladungen.

Und das Amt überlegt:

Worüber spricht der Beirat beim nächsten Treffen.

## Wie oft trifft sich der Beirat?

Der Beirat trifft sich **4 mal im Jahr**.

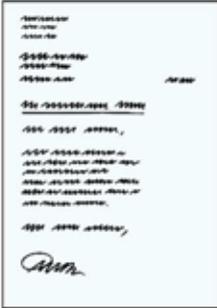
Das Treffen vom Beirat nennt man:

**Sitzung.**

# Die Regeln für die Sitzung

## Vor der Sitzung:

### So werden die Mitglieder eingeladen



Alle Mitglieder bekommen eine Einladung.

Die Einladung verschickt das Amt als Brief **oder** als E-Mail.

Der Brief muss

**10 Tage vor** der Sitzung da sein.

### **Achtung:**

Nur wenn etwas Wichtiges passiert, darf diese Zeit kürzer sein.

In der Einladung steht:

- Wann die Sitzung ist.
- Wo die Sitzung ist.
- Was in der Sitzung besprochen wird.

## **Die Mitglieder müssen zur Sitzung kommen**

Aber vielleicht ist ein Mitglied krank.

Oder bei einem wichtigen Termin.

Das muss das Inklusionsamt

**vor** der Sitzung wissen.

Das Mitglied muss

früh Bescheid sagen.

Für die Sitzung gibt es eine Liste.

Auf der Liste sind die Namen

von allen Mitgliedern.

Das ist die **Anwesenheitsliste**.

Alle, die zur Sitzung kommen,

unterschreiben auf der Liste.

## **Dürfen zu der Sitzung**

### **auch andere Leute kommen?**

Zu den **meisten Sitzungen**

kann **jeder** kommen.

Man sagt auch:

Die Sitzung ist **öffentlich**.

## Manche Sitzungen sind nicht öffentlich.

An diesen Sitzungen dürfen **nur** Mitglieder vom Beirat teilnehmen.

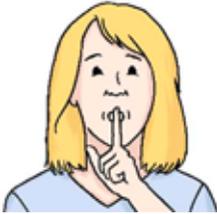
Und:

Die Mitglieder vom Beirat dürfen **nichts** von der Sitzung erzählen.

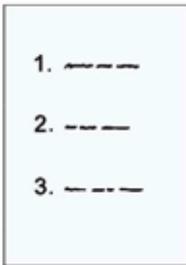
Man sagt auch:

Bei dieser Sitzung gibt es

**Verschwiegenheitspflicht.**



## Was wird in einer Sitzung vom Beirat besprochen?



Für jede Sitzung gibt es einen Plan.

In dem Plan stehen alle Dinge, die besprochen werden.

Den Plan nennt man auch:

**Tagesordnung.**

Die einzelnen Dinge nennt man:

**Tagesordnungspunkte.**

Die Abkürzung dafür ist **TOP.**

# Was kommt auf die Tagesordnung?

## 1. Die Fragen von Einwohnern.



Alle Einwohner in der StädteRegion können Fragen stellen.

Die Einwohner schicken ihre Fragen

**vorher** an das Inklusionsamt.

Dann spricht der Beirat

in der Sitzung über die Fragen.

Die Fragen von Einwohnern sind

**immer** der erste TOP.

## 2. Die Mitglieder vom Beirat können

**vor** der Sitzung einen **Antrag** stellen.

In dem Antrag muss stehen:

- Was ist das Problem?
- Wie soll das Problem gelöst werden?

Das Mitglied schickt den Antrag

an das Inklusionsamt.

Dann wird aus dem Antrag ein TOP.

### 3. Das Inklusionsamt überlegt sich TOPs.

Das Amt schreibt

zu jedem TOP einen Text.

Diesen Text nennt man: **Vorlage**.

In der Vorlage

sind Infos für den Beirat.

Vielleicht steht eine wichtige Sache

**nicht** auf der Tagesordnung.



Ein Mitglied kann in der Sitzung  
eine **Anfrage machen**.

So kann der Beirat

sofort darüber sprechen.

# Die Regeln für die Sitzung

## In der Sitzung

**Alle sollen in der Sitzung mitreden.**

Dafür gibt es **Extra-Regeln**.

Die Vorsitzende passt auf,  
dass sich **alle** an die Regeln halten.

Man sagt auch:

Die Vorsitzende **leitet** die Sitzung.

Die Vorsitzende bestimmt:

- Wer reden darf.
- Wie lange jemand reden darf.
- Wie oft jeder reden darf.



Wenn sich Mitglieder **nicht**  
an die Extra-Regeln halten

Dann kann die Vorsitzende  
**zum Beispiel** bestimmen:

- Das Mitglied darf nicht mehr reden
- Das Mitglied muss den Raum verlassen

## Das sind die Extra-Regeln für die Redner:



- Redner dürfen andere **nicht** beschimpfen oder beleidigen.
- **Alle** sollen so kurz wie möglich reden.
- Jeder kann eine **Zwischenfrage** stellen. Auch während einer Rede. Die Vorsitzende sagt dann, ob sie die Frage erlaubt.

Wenn etwas

**falsch** verstanden wurde:

Dann darf der Redner die Sache noch einmal erklären.

Das nennt man:

**Persönliche Erklärung.**

## Alle Mitglieder vom Beirat entscheiden mit

Der Beirat muss  
über viele Dinge entscheiden.  
Zum Beispiel: Über einen Antrag.  
So ist es meistens:

Die Vorsitzende fragt alle:

- Wer ist **für** den Antrag?
- Wer ist **gegen** den Antrag?
- Wer will sich **nicht** entscheiden?

Die Mitglieder heben die Hand.

Die Hände werden gezählt.

Das nennt man: **Abstimmung**.

Sind die meisten Mitglieder

**für** den Antrag:

Dann ist der Antrag angenommen.

Wenn das nicht so ist:

Dann ist der Antrag abgelehnt.



## **Manchmal gibt es besondere Abstimmungen**

Zum Beispiel:

- Die **namentliche Abstimmung**.

Dabei wird aufgeschrieben,  
wie jeder abgestimmt hat.

- Die **geheime Abstimmung**.

Keiner soll wissen,  
wie die anderen abstimmen.  
Jeder schreibt auf einen Zettel,  
ob er dafür oder dagegen ist.

Den Zettel nennt man:

### **Stimmzettel.**

Die Mitglieder schreiben **nicht**  
ihre Namen auf den Stimmzettel.

Jeder faltet seinen Zettel  
und gibt den Zettel ab.

Später werden alle Zettel gezählt.

## **Wann gibt es namentliche oder geheime Abstimmungen?**

Die Mitglieder vom Beirat  
können das wünschen.

Aber:

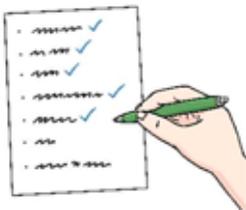
Es müssen 5 oder mehr Mitglieder  
dafür sein.

Dann kann die Abstimmung  
geheim oder namentlich sein.

## **Die Sitzung hat eine feste Reihenfolge**

Zuerst muss  
die Vorsitzende prüfen:

- Haben alle ihre Einladung  
früh genug bekommen?
- Sind genug Mitglieder da?
- Ist die Tagesordnung ok?



Nur wenn alles in Ordnung ist,  
geht die Sitzung weiter.

## Die Frage-stunde für die Einwohner

Die Vorsitzende liest  
alle Fragen vor.

Wenn Einwohner da sind:

Dann können sie  
auch noch Fragen stellen.

Die Vorsitzende gibt Antwort  
auf die Fragen.



### **Achtung:**

- Es wird **nicht** weiter  
über die Fragen geredet.
- Die Frage-stunde dauert **nicht**  
länger als eine halbe Stunde.

# So bearbeitet der Beirat

## Anträge, Vorlagen und Anfragen

Wer einen Antrag gemacht hat,  
ist ein **Antrag·steller**.

- Der Antrag·steller  
erklärt dem Beirat:  
**Warum** stelle ich den Antrag?
- Der Beirat redet  
über den Antrag.  
Das nennt man: **Aus·sprache**.
- Zum Schluss macht der Beirat  
eine Abstimmung.

Wenn der Antrag  
angenommen wird:  
Dann wird das gemacht,  
was im Antrag steht.

Genauso funktioniert das  
auch bei den Vorlagen.

## So bearbeitet der Beirat

### besondere Anträge

Wenn ein TOP in der Sitzung nicht sinnvoll besprochen werden kann:

Dann stellt ein Mitglied vielleicht einen **besonderen Antrag**.

Das Mitglied sagt damit

zum Beispiel:

- Der TOP soll sofort zu Ende sein.
- Der Beirat soll sofort mit dem nächsten TOP anfangen.

Das Mitglied erklärt den Grund für den besonderen Antrag.

Wenn andere Mitglieder dagegen sind:

**Einer** von diesen Mitgliedern darf auch seine Meinung sagen.

Danach gibt es **sofort** eine Abstimmung über den Antrag.

So einen besonderen Antrag  
kann man auch stellen

- wenn schon sehr lange  
über einen TOP geredet wird
- wenn sich schon sehr viele  
Redner gemeldet haben.

Dann kann die Aussprache **sofort**  
beendet werden.

Oder:

Es darf dann **keiner** mehr reden,  
der sich **nicht** vorher gemeldet hat.

## **So bearbeitet der Beirat Anfragen**

Als Letztes beantwortet  
die Vorsitzende **die Anfragen.**

Wenn es neue Anfragen gibt:

Jedes Mitglied kann bis zu

2 Anfragen in einer Sitzung stellen.

Wenn die Vorsitzende

keine Antwort weiß:

Dann muss sie die Antwort

- in der nächsten Sitzung geben
- oder schriftlich geben.

# Die Regeln für die Sitzung

## Nach der Sitzung

### Der Bericht über die Sitzung

Über jede Sitzung schreibt das Inkusionsamt einen Bericht.

Der Bericht heißt:

#### **Niederschrift.**



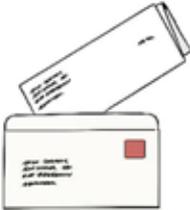
Das steht in der Niederschrift:

- Wann die Sitzung war
- Wo die Sitzung war
- Wer bei der Sitzung war
- Wer von den Mitgliedern **nicht** bei der Sitzung war
- die Tagesordnung
- alle Anträge
- alle Ergebnisse von Wahlen und von Abstimmungen
- alle Antworten auf Anfragen

Manchmal steht auch

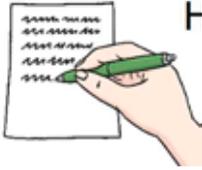
in der Niederschrift:

So ist die Aussprache gelaufen.



Jedes Mitglied vom Beirat bekommt eine Niederschrift.

3 Wochen nach der Sitzung soll die Niederschrift verschickt sein.



Hier können Sie etwas aufschreiben.

Hier können Sie etwas aufschreiben.





StädteRegion Aachen  
Der Städteregionsrat  
A 58 | Amt für Inklusion und Sozialplanung  
52090 Aachen

Telefon +49(241)5198-5800

E-Mail [inklusionsamt@staedteregion-aachen.de](mailto:inklusionsamt@staedteregion-aachen.de)

Internet [www.staedteregion-aachen.de/inklusionsamt](http://www.staedteregion-aachen.de/inklusionsamt)



[StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)



[staedteregion\\_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)



[@SR\\_Aachen\\_News](https://twitter.com/@SR_Aachen_News)



[StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)

**Wir gestalten Zukunft!**  
[www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)